

sie wahrscheinlich im Norden von Sibirien nisten, und dann zum Winter nach dem Innern des asiatischen Festlandes ziehen.

Beleuchtung

einiger Fragen, die Herr v. Heuglin zu meiner Uebersicht der Vögel Algeriens gestellt.

(S. Journ. f. Ornithol. 1870. S. 33 und 333.)

Von

L. Taczanowski.

Aquila pennata wurde mehrere Male im Monate December beim See Fezzara, und Ende Januar in der Gegend von Batna und Bouarif gesehen. Der Vogel wintert demnach in diesem Lande, wenn auch nur in geringer Zahl.

Dromolaea leucura. Alle erlegte und gesehene Vögel dieser Gattung waren identisch mit der europäischen Form. Nach Loche soll sich dort auch *D. monacha* befinden, wenigstens führt er in der Algerischen Sammlung ein Exemplar, Männchen, auf, das aus Ouargla, einer an der Südgrenze der Sahara gelegenen Oase, die zur Provinz Constantine gehört, herkommen soll. Ich meinerseits sah jedoch diesen Vogel dort nirgends.

Pyrophthalma melanocephala. Dieselbe Form, die in Südeuropa heimathet; sie ist in Algerien den ganzen Winter über sehr gemein, sowohl in der Nähe des Meeres, als in der Wüste selbst.

Cotyle rupestris ist durchaus identisch mit der europäischen.

Was nun *Porzana marginalis* anbetrifft, so war mein Vogel, in der Oase Biskra gefunden, durch Herrn J. Verreaux mit Hartlaub's zwei typischen Exemplaren, die sich im Pariser Museum befinden, verglichen, und als identisch mit solchen anerkannt. Es ist dies ein junger Vogel im ersten Kleide, der *Ortygometra pygmaea* sowohl als der *O. minuta* durchaus nicht ähnlich. Er ist etwas grösser, zeichnet sich durch einen kürzeren, viel höheren Schnabel, bedeutend längere Zehen und viele Einzelheiten der Färbung aus, worin er selbst mit der kurzen Beschreibung des Dr. Hartlaub grösstentheils übereinstimmt. Zum Beweise gebe ich hier die specielle Beschreibung des Vogels:

Rücken und Unterrücken nebst den Schwanzdeckfedern schwärzlich; die Federn des Vorderrückens und der Schulter haben eine breite olivenfarbige Einfassung, und ausserdem sind noch beide Ränder schmal reinweiss gesäumt, wodurch ein charakteristisches

Bunt entsteht. Die Federn des Hinterrückens und des Bürzels, so wie die Schwanzdeckfedern haben nur sehr schmale roströthlich-olivengrüne Einfassung. Scheitel und Nacken ist olivengrün, die Mitte des Kopfes mit einem etwas dunkleren Striche; die Seiten des Gesichtes dagegen heller, während die Kehle rein weiss bleibt. Der Vorderhals und die Brust sind roströthlich grau; die Mitte des Bauches weisslich; die Seiten graulich mit nicht sehr deutlichen weisslichen Längsstrichen, die sich beiderseits am Saume jeder Feder befinden. Die Federn des Hinterleibes, so wie die unteren Deckfedern des Schwanzes rostfarbig (ähnlich wie beim Kiebitz). Die Flügel sind olivengrün; der Rand der ersten Schwungfeder ist weiss; auf den Deckfedern sind einige längliche weisse Striche; die unteren Deckfedern der Flügel sind grau, weiss gefleckt. Die Steuerfedern sind dunkel olivengrün mit einer breiten roströthlich-olivengrünen Einfassung.

Der Schnabel ist schmutzig olivengrün mit roströthlich horniger Spitze und gelbgraulichem Saume der Mundwinkel. Die Füsse sind dunkel olivengrün. Die Iris ist hellbraun. —

Die Maasse sind folgende:

Länge des zusammengelegten Flügels	103	Mm.
„ „ Schwanzes	54	„
„ „ Schnabels vom Mundwinkel	20	„
Höhe des Schnabels an der Basis .	8,5	„
„ „ Laufes	35	„
Länge der Mittelzehe ohne Krallen .	41	„
„ „ Krallen	8,5	„
„ „ Hinterzehe ohne Krallen .	18	„
„ „ Krallen	8	„

Wanderungen im Böhmerwalde.

Tagebuch-Notizen.

Von

Victor Ritter v. Tschusi.

Jener ausgedehnte Gebirgszug, der sich in einer Länge von 30 geographischen Meilen durch den ganzen Westen und einen Theil des Südens des böhmischen Landes zieht und die natürliche Grenze gegen Baiern hin bildet, ist bis in die neueste Zeit den Ornithologen gänzlich unbekannt geblieben. Dieser Umstand war es vorzüglich, der mich bewogen hat, dieses Waldgebirge zu durchwandern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [19_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Taczanowski Ladislaus

Artikel/Article: [Beleuchtung einiger Fragen, die Herr v. Heuglin zu meiner Uebersicht der Vögel Algeriens gestellt 61-62](#)